

einz.: *o den Broka kann a sö Zent ausbeißn* Aicha PA; *Wann i wirkli den Brocken abi g'schluckt hätt', nacha gibt ma ja der Pfaff' an neuen z'fressen!* THOMA Werke VI,241 (Andreas Vöst).– **Icy** Geldbetrag: *°des kost da owa an Brockn Neuhs NEW; da hauts ma ja an solchen Brocka wegga* Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.16,9.– **Icō** Wort, Äußerung, OB, NB, OP vereinz.: *an Brocka kriagt ma higschmissn, då kå ma dann a Stund lang kaua* „von einem wortkargen Menschen“ Fürstenfeldbruck; *Unser Kreisgfangner hout ... blouß a paar Brockng Deitsch gsprochn* BERTHOLD Fürther Wb. 30; *Vil grob brocken ich schlicken muß ... Ich sey ein starcker fauler schlüffel* SACHS Werke XVII, 256,19-21.

2 Dim., (kleiner) abgetrennter od. abtrennbarer Teil eines Ganzen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *a Bröckerl Zwirn* Schneidmühle BUL; *Howe amol a Braifarl gschriebm, is ma a Bröckarl iwabliebm* Lauterhfn NM Oberpfälzer Heimat-spiegel 29 (2005) 74.

3 Dim., ein bißchen, ein wenig, → *bröck(e)lein*.

4: *°Brockelen* „Zuckererbsen“ Landsbg.

5 von Menschen.– **5a:** *brocka* „unbeugsamer od. robuster Mensch“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 48.– **5b** abwertend od. Schimpfw., *°OB* mehrf., NB, *°OP* vereinz.: *dös is da r a so a Brocka!* „ungehobelter Mensch“ Aicha PA; *a eiskolda Brogga* „Mensch, der über Leichen geht“ Sengkfn R; „der Hinterweber-Feri, *a weng a kalter Brocken*, hielt nicht viel auf Maiandachten“ LETTL Brauch 55.– In Ortsneckereien, *°OB* vereinz.: *°Hanswiesa Brocka* Haunswies AIC;– „Dorfen (Erding) ... *Bröcke!*“ BRONNER Schelmenb. 128;– „Hartpenning (Miesbach) ... *Brocken* ... Derbe Leute“ ebd. 131.– Auch: „*Du bist a gfeita Brogga!* ... Anerkennung für durchtriebenen, auch waghalsigen Burschen“ ILMBERGER Fibel 34, ähnlich R.– **5c** muntere, lebhaftige Person, OB, *°OP* vereinz.: *°Breckerl* „aufgewecktes Bürschchen“ Windischeschenbach NEW; „Der Bauernbub war ein waches *Bröckerl!*“ MM 29.8.2001, 15.– **5d** Dim., junge, niedliche Person, NB, *°OP* vereinz.: *a mügads Bröggal* „liebenswürdiges Ding“ Reisbach DGF; *Unser Nachbarsmadl waar a saubers Bröckl* QUERI Bauernerotik 46.

Etym.: Ahd. *brocko*, mhd. *brocke* swm., germ. Abl. zur Wz. von → *brechen*; Et.Wb.Ahd. II,352f.

WBÖ III,1015-1018; Schwäb.Wb. I,1429-1431; Schw.Id. V,559-561, 564f. (Brochehi, -ö-); Suddt.Wb. II,635-637.– DWB II,393f.; Frühmhd.Wb. IV,1166f.; Mhd.Wb. I,1022; Ahd.Wb. I,1417.– BERTHOLD Fürther Wb. 28, 30; BRAUN Gr.Wb. 64, 66; CHRISTL Aichacher Wb. 58; GÖTTLER Dach-

auerisch 18; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48f.; KOLLER östl.Jura 15; LECHNER Rehling 166; MAAS Nürmbg.Wb. 89f.; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; RASP Bgdn.Mda. 33f.; SINGER Arzbz.Wb. 43; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.– S-19F20,30C23,97A32,M-48/3.

Abl.: *-brock, -brocke, bröck(e)lein, bröckeln, brocken, Brocker(er), brockerig, brockicht, -bröckler, Bröcklet, bröcklicht*.

Komp.: [**Bettel**]b.: *Bettlbrockn* „Brot, das der Leichenbitterin gegeben wird“ Hengersbg DEG.

DWB I,1727.

[**Bier**]b. Pl., Mahlzeit aus in Bier eingebrockten Brotstücken, OB, NB, OP, *°SCH* vereinz.: *Bia-brockan* Mengkfn DGF; „die *Bierbrocka* ... die ... vor allem den zahnlosen Alten als Zwischenmahlzeit dienten“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 104.

Schwäb.Wb. I,1102; Suddt.Wb. II,359.– BRAUN Gr.Wb. 57; CHRISTL Aichacher Wb. 70; LECHNER Rehling 158.

[**Brot**]b. **1** Brotbrocken, *°OB* vielf., NB, OP, MF mehrf., *°SCH* vereinz.: *°Brotbrockn im Kaffee* Tutzing STA; *Bräudbrockan an Dischlaudn ainödo* und *aufhöm fian Hund* Mittich GRI; *so nehme man ein anders Brodbrökl* Wernbg NAB um 1850 CH.N. OBERMEIER, Abdeckersleut', Ponholz 2012, 144.– Sprichw.: *um a Broutrbrökö soit da Reiter von Roß schteign* „so wertvoll ist es“ O'audf RO.– **2** Dim., Brotkrümel, OB, *SCH* vereinz.: *Brotbrekarl* Ludwigsmoos ND.

WBÖ III,1019.

[**Butter**]b. **1** Butterklümpchen: *Rührmilli* ... *wo ganze Butterbröckal drinn gschwumma san* Hsham MB Der Almbauer 58 (2006) [120b].–

2 Dim., Stück eines Butterbrots, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Buttabreckei* Taufkchn M.

Suddt.Wb. II,775.

[**Eis**]b. **1** Eisbrocken, OB, NB vereinz.: *Eis-brokchn* Eisschollen Endlhn WOR.– **2** übertr. gefühlloser, abgebrühter Mensch: *a Eisbrocka* Lenggries TÖL; *Da ghörn Eisbrocka her, Leut, die wo die Ruhe weg ham* Altb.Heimatp. 4 (1952) Nr.44,6.

Suddt.Wb. III,670.– ²DWB VII,1167.

[**Fleisch**]b. **1** Fleischbrocken, Gesamtgeb. vereinz.: *Flaischbrogga äwiwiagn* „gierig verschlingen“ Höhenstadt PA.– Sprichw.: *Es kimd ned auf-s Häfäl ä, quà auf de Fläisch-broggän,*